



VBSM · Verband
Bayerischer
Sing- und
Musikschulen e.V.
Verband Bayerischer Sing- und
Musikschulen e.V. (VBSM)
Am Achalaich 22
82362 Weilheim
Tel. 0881/20 58
Fax 0881/89 24
E-Mail:
info@musikschulen-bayern.de
Website: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:
Josephine Rutz, Wolfgang Greth

Kurz vorgestellt

Neue Referentin in der
Geschäftsstelle des VBSM

Der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. freut sich über eine neue Mitarbeiterin. Lena Schwerdtner unterstützt seit dem 15. April 2023 als Referentin für Beratung, Zuschusswesen und Statistik die Geschäftsstelle des VBSM.

Nach ihrem philologischen Magisterstudium sowie dem Erwerb des Studienerntifikats Deutsch als Fremdsprache an der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn arbeitete sie im Bildungsbereich sowohl im In- als auch Ausland. Zuletzt hatte sie die Leitung einer Volkshochschule im kommunalen Zweckverband inne. Ihre Verbindung zur Musik reicht bis in die frühen Lebensjahre zurück, da sie selbst Schülerin an der Rheinischen Musikschule Köln war und seither begeisterte Laienmusikerin ist. Neben der Musik ist sie gerne in der Natur unterwegs.

„Ich bin ganz herzlich im Team der Geschäftsstelle willkommen geheißen worden und freue mich, den Verband nun tatkräftig unterstützen zu können.“ Besonders am Herzen liegen ihr Begegnung, vor allem im Jugendbereich, wie sie etwa das Bayerische Landesjugendjazzorchester (LJJB) ermöglicht und



der Austausch, wie er im Netzwerk des VBSM zwischen Musikschulleitungen, Verband und Geschäftsstelle besteht. Die neue Referentin ist erreichbar unter: Lena Schwerdtner, Tel. 0881/13 08 05-51, lena.schwerdtner@musikschulen-bayern.de
Foto: VBSM

Blieben Sie neugierig! Hier geht's zur Anmeldung für den VBSM-Fortbildungsnewsletter



Ein außergewöhnlich „normales“ Festival

#FIS2023 – 9. Fürther Inklusives Soundfestival

Bereits zum neunten Mal trafen sich in Fürth Musiker*innen aus ganz Deutschland, um ein Festival „außergewöhnlich normaler“ Art zu leben.

Das Fürther Inklusives Soundfestival legt eindrucksvoll Zeugnis darüber ab, dass jeder Mensch zu besonderer Leistung fähig ist, wenn viele Menschen gemeinsam Verantwortung übernehmen, professionell ausbilden und Gelegenheit bieten, das erworbene Können in einem attraktiven Rahmen zu zeigen. Das Festival ist eine „Werkschau“ der Ergebnisse inklusiver Musikpädagogik, vereint verschiedene Handlungsfelder inklusiver Musikschulentwicklung (Menschen mit Behinderung, Musikpädagogik, kulturelle Vielfalt, Förderung Hochbegabter) und erlaubt es gleichzeitig, alle Begründungen der gesellschaftlichen Relevanz der Arbeit öffentlicher Musikschulen hinten zu stellen und die unterschiedlichsten Darbietungen als erfüllende Momente zu genießen.

Robert Wagner, Fürther Musikschulleiter und Sprecher des Netzwerkes Inklusion im VBSM, initiierte 2007 das Konzertformat „Inklusives Soundfestival“ und veranstaltet es seit dieser Zeit in Zusammenarbeit mit dem Kulturforum Fürth und dem VBSM. Auf die Frage: „Wie sieht sie aus, die Welt, in der

andere Bereiche des gemeinsamen Lebens. Das seit 2007 in Fürth stattfindende Soundfestival findet bundesweit immer mehr Nachahmer, so in Dortmund, in Hannover, in Haar, in Aalen oder sogar außerhalb Deutschlands, in Wien. Die Begegnungen vieler verschiedener Menschen auf und vor der Bühne ermöglichen, das Andere als Bereicherung für das Eigene zu entdecken, aber auch, das Gemeinsame als Bestätigung des Eigenen zu erfahren.

Jede Musikerin und jeder Musiker prägte mit ihren und seinen Möglichkeiten den Sound der Arrangements der auftretenden Gruppen. Dr. Thomas Jung, Fürther Oberbürgermeister und Schirmherr vieler Soundfestivals, blickt zurück: „Besonders sind immer die Momente, wenn die Musiker*innen und die Gäste zu einer Gemeinschaft werden. Das Festival ist zu einer unentbehrlichen Veranstaltung in Fürth geworden. Denn sie ist genauso einzigartig, wie die Menschen, die dieses Festival ausmachen und wird getragen von einem beispiellosen Zusammensein und unvoreingenommenen Miteinander. Einzigartig. Gemeinsam genial.“

Das Festival vereint die Begriffe Spaß, Können, Leistung und Qualität und erfüllt sie mit Leben, wie die nachfolgenden Äußerungen von



Lebensfreude inklusive

Musiker*innen belegen: „Das FIS 2023 war wie ein Befreiungsschlag nach der langen kulturellen Dürrezeit. Ein großartiges Fest mit sehr berührenden Beiträgen von engagierten und liebenswerten Menschen. Vorbildlich!“ (Tani-

ni Quartet, Rainer). „Neben den Momenten, als ich selbst auf der Bühne stand, habe ich es unheimlich genossen, mit meinen Bandkolleg*innen die anderen Bands zu feiern!“ (Vollgas Connected, Carolin). ■



wir leben möchten?“ antwortet er Folgendes: „Die Frage ist leicht und einfach zu beantworten: Es ist eine Welt, in der alle Menschen teilhaben können. Es ist eine Welt, in der alle Menschen etwas haben und können, um es mit anderen zu teilen. Es ist eine Welt, in der es normal ist, verschieden zu sein.“

Auf dem Feld der Musik ist diese Welt erlebbar, beispielgebend auch für



Das Format „Inklusives Soundfestival“ bietet Raum für Musik und Menschen, für Qualität und Vielfalt. Alle Fotos: Max Wagner

Filmhistorie Grünwald begegnet der Musikschule vor Ort

Zum Stummfilmprojekt „Das kalte Herz“

Die Gemeinde Grünwald gab der Historikerin Dr. Susanne Meini im Jahr 2020 den Auftrag, ein „Gedenkbuch für die antisemitisch Verfolgten“ sowie ein Buch über die „Geschichte des Films in Grünwald von 1910 bis 2020“ zu schreiben. Im Rahmen der Veröffentlichung des ersten Bands soll der Stummfilm „Das kalte Herz“ im Herbst 2023 gezeigt werden – mit musikalischer Untermalung der Musikschule Grünwald e.V.

Das heutige Gelände des Freizeitparks Grünwald, auf dem sich unter anderem die Musikschule Grünwald befindet, hat eine lange Geschichte. So war dort früher das größte und modernste Filmatelier Deutschlands zu finden – 1920 durch Ernst Reicher gegründet. Reicher gab das Atelier nur wenige Zeit später an die Orbis Filmgesellschaft ab, welche 1923 dort den Stummfilm „Das kalte Herz“ produzierte. Im Rahmen der historischen Aufarbeitung der Gemeinde Grünwald ist nun ein Education-Projekt mit der Musikschule Grünwald e.V. in Kooperation mit dem Team „der/gelbe/klang“ – Ensemble für aktuelle Musik, entstanden.

Ziel des Projektes ist es, gemeinsam eine musikalische Untermalung im Rahmen der Vorführung des Stummfilmprojektes zu erarbeiten. Hierzu

wurde eigens für das Projekt Musik für fünf Ensembles komponiert: Zwei Komponisten sind ehemalige Gewinner des Wettbewerbs „Jugend komponiert Bayern“, die inzwischen ein Kompositionsstudium aufgegriffen haben. Drei Komponisten kommen aus dem Umfeld der Musikschularbeit. Auch die im Projekt involvierten Lehrkräfte arbeiteten tatkräftig an der Umsetzung der Kompositionen mit. Koordiniert wird das Projekt von der Gemeinde Grünwald mit Wolfgang Kuny (Gemeinde Grünwald), Jürgen Schröter (Kulturreferat der Gemeinde Grünwald) sowie der Historikerin Frau Dr. Susanne Meini. Für die Musikschule Grünwald e.V. übernimmt Markus Lentz als Musikschulleiter die Koordination mit der Unterstützung des Teams „der/gelbe/klang“. Ebenso wird der Bayerische Rundfunk (BR) die Entwicklung des spannenden Projektes mit seiner Berichterstattung begleiten.

Die einzelnen Ensembles sind jeweils besetzt von drei Schüler*innen, einer Lehrkraft sowie einer*em Musiker*in von „der/gelbe/klang“. Die Einstudierung läuft drei Monate – von Mai bis Juli 2023, um dann nach den Sommerferien in zahlreichen Probenwochenenden die Aufführung zum Ablauf des Films vorzubereiten. Die Leitung hierbei trägt Armando Marino („der/gelbe/klang“). Die Premiere mit geladenen



Protagonist Peter Munk mit dem Holländermichel in dem Stummfilm „Das kalte Herz“ von 1923. Quelle: YouTube

Gästen und Öffentlichkeit findet am 22. Oktober 2023 im August Everding Saal auf dem Gelände des Grünwalder Freizeitparks statt. Eine weitere Auf-

führung wird es am 24. Oktober geben. Die Mitwirkenden freuen sich schon jetzt über zahlreiche Interessierte und Besucher*innen im Herbst 2023. ■